

3.60
EURO

ROLLER

125 KUBIK

E-BIKES

NEUE KONZEPTE

www.motomobil.at

FOLGE 035
SOMMER 2021

motomobil

motomobil



ÖSTERREICHS PLATTFORM FÜR FREUNDLICHE FORTBEWEGUNG

STARK ROLLEN

PIAGGIO BEVERLY 300 & 400



Vespa 75th Anniversary



ROLLERREISE:
INSEL PONZA



- HONDA FORZA 750 ●
- SUZUKI BURGMAN 400 ●
- 20 JAHRE YAMAHA T-MAX ●
- HONDA SH 350i ●
- PIAGGIO MP3 400 HPE ●
- VESPA ELETTRICA 70 ●
- ELEKTRO-UMBAU: ●
- DIE VESPA-OLDIES ●

**DIE E-ROLLER
KOMMEN!**



Husqvarna Vektorr



Piaggio One



Seat MÓ



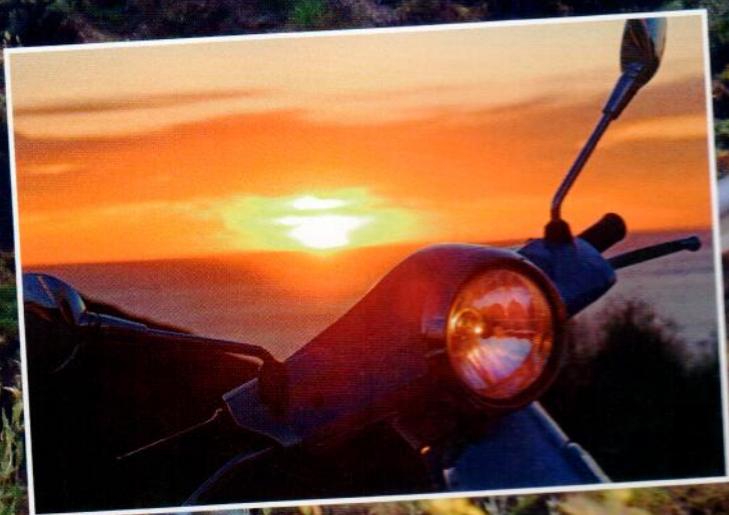
Vespist Michael Schottenberg im Interview:
„Mein Roller ist mobile Freiheit!“



DER GESCHMACK DES MEERES



Hier ist es nicht groß, aber doch ziemlich verwinkelt. Daher ist das Wetter auf Ponza irgendwo immer schön, so sagt man



Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, dann sieht sie eigentlich fast blass aus im Vergleich zum Spektakel, das sich fast täglich auf (dem gar nicht so weit entfernten) Ponza darbietet. Am Panoramaparkplatz über dem Bilderbuchstrand Chiaia de Luna wird auf den Sonnenuntergang gewartet wie von der klatschbegeisterten Meute am Mallory Square oder am Sunset Pier in Key West.

Dann ist es freilich ein bisschen Pech, wenn sich die Sonne justament ein paar Minuten vor dem Ereignis hinter eine Wolkenbank verabschiedet. Aber es gibt auch einen nächsten Abend. Und wenn man sogar einen

Der Platz der Wahl für Natur- und Sonnenliebhaber

Platz oder die Jahreszeit erwischt, in der sie genau zwischen den Felszacken der gegenüberliegenden Insel Palmarola untergeht, so ist das grandiose Schauspiel von keinem Tourismusbüro der Welt auch nur annähernd bezahlbar.

Schön, dass man die ergreifende Stimmung entlang der gesamten Westseite von Ponza genießen kann. Die Ponzesen wissen zu das schätzen, und so haben sie die Statuen von Inselheiligen wie Pater Pio oder die Madonnina vorzugsweise an aussichtsreichen Plätzen installiert.

Auch der nächste Punkt geht an das Pontinische Archipel: Es ist wahrscheinlich die Inselgruppe mit den beeindruckendsten und vielfältigsten Felsformationen und der bizarrsten Küstenlandschaft im gesamten Mittelmeer. Eine möglichst große Bootsrundfahrt ist Fixpunkt während eines Ponza-Besuchs: Grotten und Höhlen alle paar Meter und in den verschiedensten Farben (auch eine Grotta Azzurra gibt es natürlich); Faraglioni sonder Zahl; ein Arco Naturale nach dem anderen; schroffe Steinkathedralen von romanisch bis gotisch; Piscine Naturali als Felsmuscheln fürs Badevergnügen. >



Dazu kommen unterirdische Gänge der alten Römer; oder ihre künstlichen Höhlenbecken, in denen Muränen für den Verzehr gemästet wurden. Heute sind sogar die Garagen mancher Auto- und Mopedverleiher platzsparend in Grotten und Felsnischen angelegt.

Womit wir bei einer weiteren ponzesischen Attraktion wären: dem Fisch frisch auf den Tisch. In der Nähe der

Gleich nebenan ist das Mittelmeer ganz besonders tief

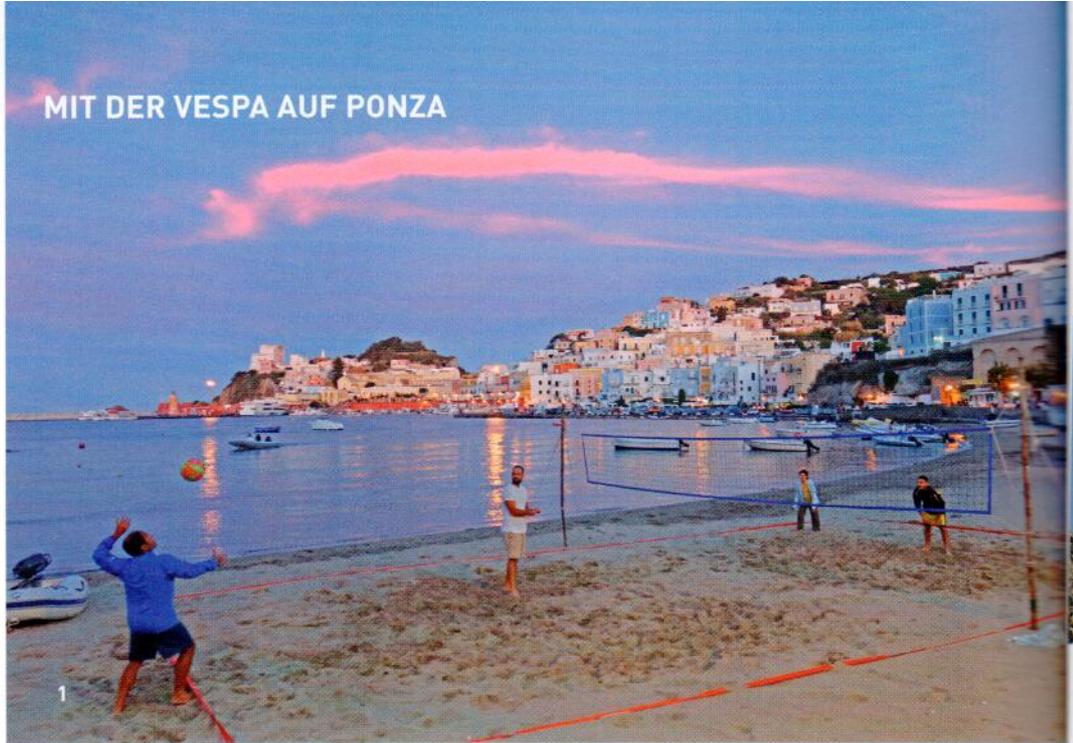
Insel liegt eine der tiefsten Stellen des Mittelmeeres. Es findet ständiger Wasseraustausch statt, und somit gibt auch kaum eine mediterrane Fischart, die nicht in den lokalen Restaurants serviert wird. Tiefseepionier Jacques Piccard testete hier 1953 sein berühmtes Tauchboot „Trieste“ und unternahm einen Rekordtauchgang auf eine Tiefe von 3150 Metern.

Die Feinschmecker am Festland wissen das selbstverständlich – in den Monaten des Hochsommers finden aus Neapel und Rom wahre Pilgerreisen statt. Im Juli und im Ferragosto wird geschneit, dass sich die Schiffsplanken biegen, vorher und nachher ist es ruhig und tiefenentspannt. Im kargen Winter haben die 3000 Einwohner überhaupt Zeit für sich selbst.

Immerhin 50 Familien leben vom Fischfang. Die Umweltauflagen sind streng, daher sieht man in Ponza Porto auch keine mächtigen Trawler, sondern zahlreiche traditionelle kleine Fischkutter. Im Frühsommer ziehen Schwärme von Schwert- und Thunfischen durch. Zwei Kühlwägen mit Schwertfischen verlassen täglich den Hafen Richtung Mailand und Rom.

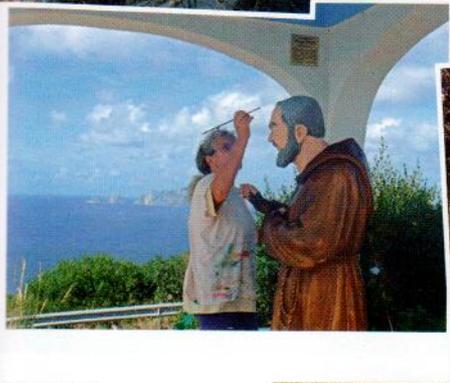
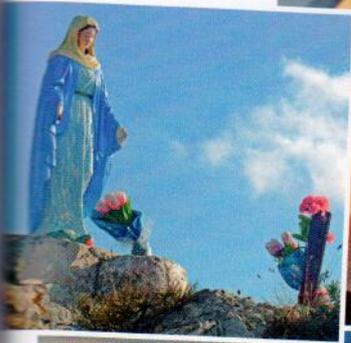
Obwohl das Geld von Rom und Neapel gleich nebenan ist, haben die Ponzesi das Schicksal des ächzenden Capri (das ja gar nicht einmal so schlecht ist) bislang vermieden. Die schmalen Gassen und zum Teil beschwerlichen Aufstiege im pastellfarbenen Ponza Porto verströmen einen

MIT DER VESPA AUF PONZA

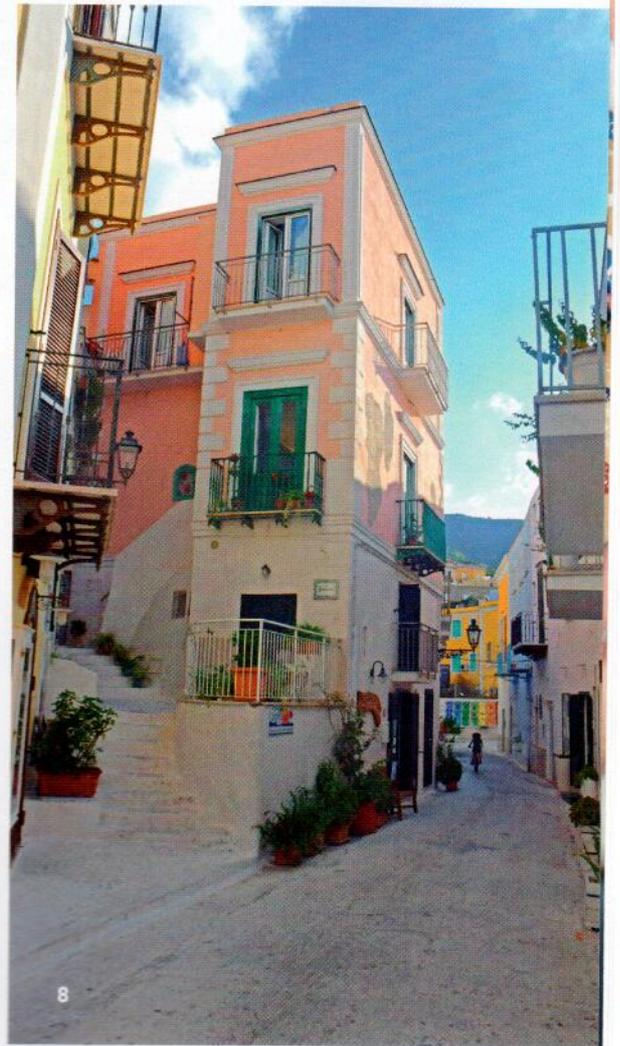
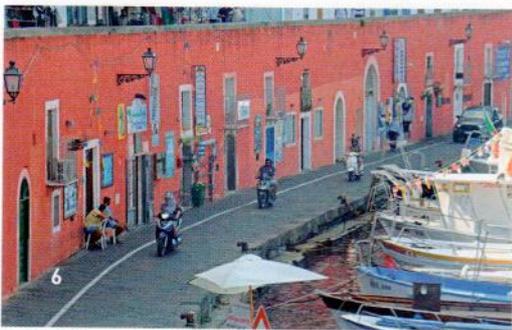


Hauch von pittoresker Bescheidenheit, bis hin zur Bedürfnislosigkeit. Tagesausflügler gibt es nicht, außerdem ist der Verkehr für Touristenautos drastisch eingeschränkt. Das Weichbild der befahrbaren Wege (die zentrale Nord-Süd-Verbindung ist gerade einmal zwölf Kilometer lang) wird geprägt von Rollern, dreirädigen Apes und Minitransportern in allen Verwitterungszuständen, von sorgfältig poliert bis leukoplastgepflegt. Wie schafft man das, quasi nur einen Steinwurf von der Amalfiküste oder vom Golf von Neapel entfernt?





Spannung am
 Strand zu Ende der Saison
 viele Badegelegenheiten
 schwierig zu erreichen,
 besser per Bootstaxi
 gute Plätze auf der Insel
 Einspurige reserviert
 Pio überschaubar
 der besten Orte,
 die Madonnina
 hellfarbnes Ponza Porto
 Durchfahrt am schmalen
 ist ampelgeregelt
 der Höhlenwohnungen
 Touristen vermietet,
 werden noch
 wirtschaftlich genutzt
 Corso Pisacane ist in
 Saison die zentrale
 Stelle



E 03
 R 202
 750 ●
 400 ●
 MAX ●
 50i ●
 PE ●
 70 ●
 AU: ●
 ES
 R
 TT
 Ó
 ITE 14



Einer der Gründe mag sicher sein, dass Ponza und Ventotene über zwei Jahrhunderte hindurch vor allem als Verbannungsort für politisch unliebsame Personen bekannt waren. Auch Benito Mussolini saß 1943 nach Ende seiner Karriere hier ein. Das berühmte Gefängnis (in Form eines Amphitheaters, heute ein Ausflugsziel) auf Santo Stefano wurde 1965 aufgelassen, und erst ab Mitte der 1960er-Jahre entwickelte sich der Fremdenverkehr mit freiwilligen Gästen.

- (1) Schwertfische werden angelandet; die meisten fahren weiter aufs Festland
- (2) Die vielfältigsten Felsformationen erlebt man bei einer Bootsrundfahrt
- (3) Grandioses Spektakel: Eine Wasserhose bricht sich am Ufer
- (4) Ponza Porto

>>

2

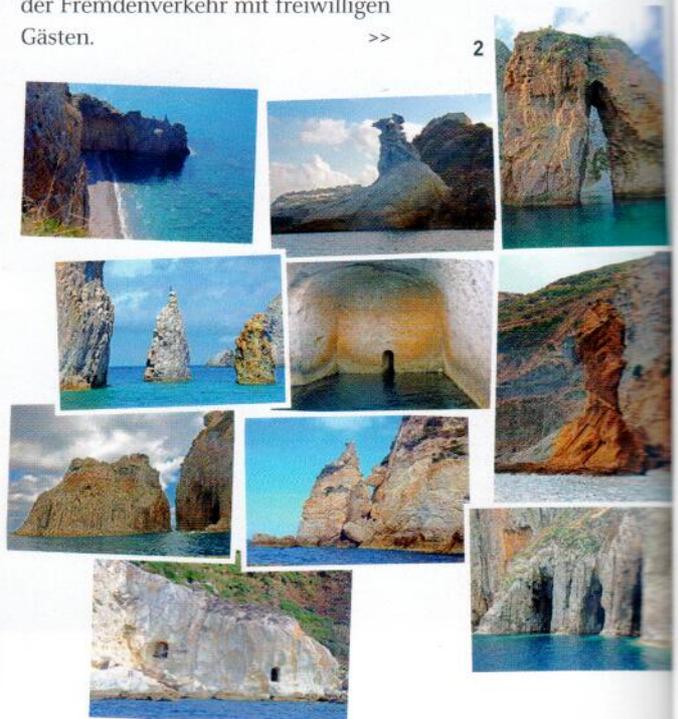
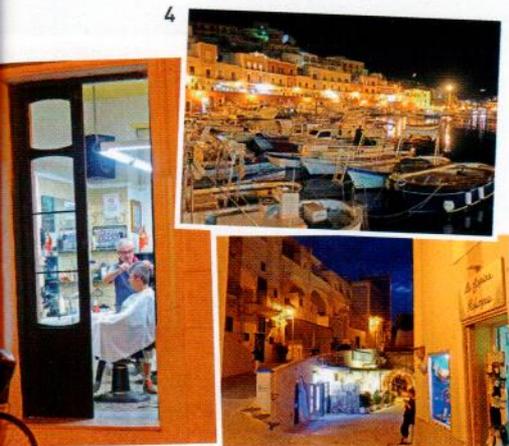




FOTO ASSOCIAZIONE ISOLE PONZIANO



 **Kiosk**^{austria}

 **Readly**



moto
mobil

AUCH DIGITAL IM AUSTRIA-KIOSK UND AUF READLY

WWW.KIOSK.AT
WWW.READLY.COM

WWW.MOTOMOBIL.AT

TE

GE 035
R 2021



750 ●
500 ●
AX ●
50i ●
PE ●
70 ●
AU: ●
ES

rr

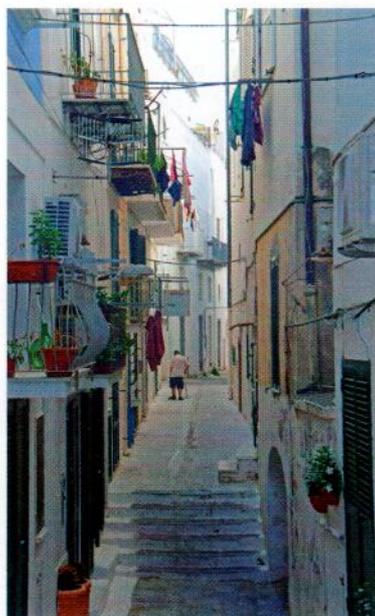
ó

TE 14



Zum Beispiel im Oktober ist hier überhaupt nichts mondän, nachdem die Megajachten der High Society und der Andrang auf der Flanierstraße Corso Pisacane wieder weg sind. Es wirkt auch nichts heruntergekommen – sondern eher so, als ob nie viel dagewesen wäre. Die Ponzesen bestellen ihre karge, steile und zumeist terrassierte Krume mit kleindimensionierten und robusten Ackergeräten. Kaum eine der Gaststätten und Unterkünfte bewirtschaftet eine eigene Homepage; nur wenige der Einheimischen sprechen englisch. „Malerische Bescheidenheit“ ist es aber auch nicht. Weil es gibt ja alles, was man braucht. Man spürt lediglich keinen Hang zur Großmannsucht: An der Promenade des kleinen Hafenstrands vor dem engen Ortstunnel gibt's Friseur, Wurstgeschäft, Putzerei und Hausratsgeschäft, das liebevolle Arrangement ist schon fast verdächtig „retro“.

Die Partyszene findet eine einzige Diskothek vor. Und auch wenn die Pontinischen Inseln noch immer als „Geheimtipp“ gelten, sind sie klarerweise längst keiner mehr. Außerhalb der Hochsaison ist das Publikum eine bunte Mischung aus Naturliebhabern, Tauchern, versprengten Grünwählern und internationalem Bildungsbürgertum. So schnell wird sich das auch nicht ändern, so hofft man. ©



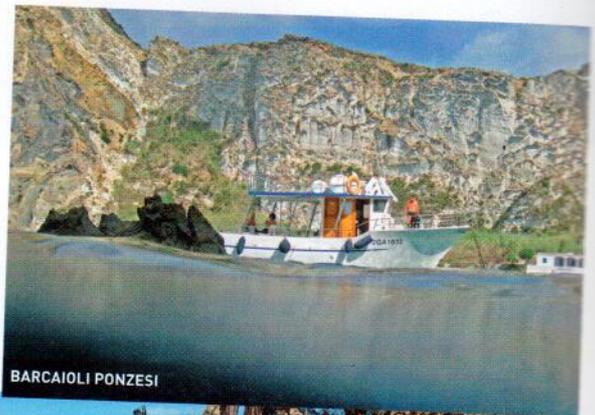
ANREISE & ALLGEMEINES

Zur Gruppe der **Pontinischen Inseln** gehören Ponza, Palmarola, Gavi, Zannone, Santo Stefano und Ventotene (Gefängnisinsel bis 1965, Verbannungsort für politische Gegner). Die beeindruckende, vulkanisch entstandene Landschaft ist von **karger Vegetation** und **schraffen Felsformationen** geprägt. Bewohnt sind lediglich Ponza (zirka sieben Quadratkilometer, 3300 Einwohner) und das noch wesentlich kleinere Ventotene. Als **touristisches Reiseziel** ist Ponza in den Sommermonaten vor allem bei Besuchern aus Rom und Neapel beliebt. Bester **Festlandshafen** für die Überfahrt nach Ponza ist **Formia**. Per **Eisenbahn** kommt man sowohl von Rom als auch Neapel nach Formia, die Fahrtzeit beträgt (je nach Zug) zirka eine knappe Stunde bis höchstens eineinhalb Stunden. Die **Fährverbindungen** zu den Pontinischen Inseln werden von **LazioMar** durchgeführt. Hier sind die aktuellen Fahrpläne (außerdem gibt es eine App für die gängigen Handy-Betriebssysteme): www.laziomar.it Nach Rom oder Neapel findet man in „normalen“ Saisonen zahlreiche **Flugverbindungen**. Rom: www.eurowings.com; www.vueling.com/de; www.wizzair.com; www.laudamotion.com Neapel: www.aua.com; www.easyjet.com



AUSFLÜGE & ATTRAKTIONEN

Ponza sowie die nahe gelegenen **Inseln Palmarola und Zannone** sind Paradiese für seefeste **Kapitäne**, für **Wanderer** und **Taucher**. Beste Anlaufstelle für geführte Bootsausflüge ist die ponzische **Bootskooperative Barcaioli Ponzesi**: In den Sommermonaten gibt es täglich mehrere Abfahrtszeiten der angebotenen Rundfahrten; www.barcaioliponza.it Gute **Wandervorschläge** für Ponza und die umliegenden, kaum oder gar nicht bewohnten Inseln gibt es auf www.ponzaviaggi.it/de! In der Bucht von **Frontone** kann man ein pittoreskes **ethnographisches Museum** mit zahlreichen historischen Ausstellungsstücken aus der lokalen Fischerei und Landwirtschaft besuchen; www.associafrontone.it



BARCAIOLI PONZESI



FISCHEREIMUSEUM FRONTONE

PONZA & MOTORROLLER

Unsere himmelblaue Miet-Vespa hatten wir vom **Noleggio Auto e Ciclomotori di Agostino Pilato**, wo verschiedene Rollermodelle, Quads oder robuste Klassik-Cabrios (Citroën Méhari) zur Verfügung stehen. Via Dante Alighieri, 04027 Ponza; Tel.: 0039/0339/216 58 84 oder 0039/0771/802 65.



NOLEGGIO PILATO



SIGNORA MARIA LINA

GUT WOHNEN & GUT SCHLAFEN

Die wunderbare Bed & Breakfast **Villa il Gabbiano** liegt ruhig und idyllisch mit traumhaftem Blick auf die Insel Palmarola zirka eine Viertelstunde vom Hafen entfernt, sie ist auch per öffentlichem Autobus oder Funktaxi (Kosten zirka 15 Euro pro Fahrt, Tel.: 0039/0771/196 01 11) gut erreichbar. Die Zimmer sind makellos gepflegt; Gastgeberin **Signora Maria Lina** bäckt fast täglich traditionelle Mehlspeisen für das feine Frühstücksbuffet. Die Preise fürs Doppelzimmer betragen (je nach Saison) ab 70 Euro pro Nacht, Tel.: 0039/0771/809 886; www.ilgabbianoponza.it
Il Gabbiano sowie andere **individuelle Villen oder Zimmer** können (ab drei Tagen Aufenthalt) über die Agentur **Immobiliare Turistcasa** im Hafen Ponza reserviert werden. Tel.: 0039/0771/809 886; www.turistcasa.it



IL GABBIANO



WWW.TURISTCASA.IT



GUT ESSEN & GUT TRINKEN

Nach dem Fremdenverkehr ist die **Fischerei** der **zweitwichtigste Wirtschaftszweig** auf Ponza, und daher sind vor allem Liebhaber von **Mee-resfrüchten** vom kulinarischen Angebot begeistert. Auch in den einfachsten Gaststätten wird mit überschaubaren Zutaten auf hohem Niveau gekocht. Einige erprobte „motomobil“-Empfehlungen: Das **Rifugio dei Naviganti** an der Einfahrtsstraße zum Hafen wirkt wie ein unscheinbarer Kiosk, aber man speist direkt am Meeresrauschen, und weil die Betreiberfamilie auch einen Fischkutter bewirtschaftet, ist Inhaber und Koch **Mario Coppa** sozusagen „direkt an der Quelle“ – nicht nur jegliches Fischtatar ist äußerst empfehlenswert; Via Dante Alighieri 8, Tel.: 0039/0771/809 832. Nicht nur wegen der prominenten Lage ist das **Ristorante Pizzeria Il Timone** immer bestens besucht – sowohl über die erstklassigen Pizzen über die **Teigwarengerichte** bis zu **Muscheln, Kalmare** und **Oktopoden** wird man zu plausiblen Preisen hervorragend bewirtet; Via Dante Alighieri 107, Tel.: 0039/0771/802 87.



RIFUGIO DEI NAVIGANTI



IL TIMONE

Das **Acqua Pazza** an einem schönen Platz an der Hafensperrmauer ist durch einen **Michelinsterne** ausgezeichnet, dementsprechend sind die Menüs mit Preisen ab 70 Euro keineswegs überbezahlt. Piazza Carlo Pisacane 10, Tel.: 039/0771/806 43; www.acquapazza.com
 Für **genussvolle Einkäufe** von regionalem **Mirto** (Myrtenlikör), **Finocchietto** (Wildfenchellikör), **Limoncello** oder schmackhaftem **Biancolella** (diese Weißweinrebe wächst – außer hier – vor allem auf Ischia und in Kalabrien) sucht man am besten die **Enoteca Mattana** am Hafenkai auf, Via Banchina di Fazio, Tel.: 0039/0348/058 00 63.



MIRTO, LIMONCELLO

INFOS, WWW & LITERATUR

Die **Italienische Zentrale für Tourismus ENIT** ist mit Informationen zu Region, Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten gerne hilfreich: Mariahilfer Straße 1b, 1060 Wien (derzeit ist der Kundenkontakt noch eingeschränkt, aber es gibt die Download-Möglichkeit von Broschüren), Tel.: 01/505 16 39; www.enit.at; www.italia.it
 Sehr gute Informationen über Ponza in deutscher Sprache (mit zahlreichen weiterführenden Links und Mailadressen) findet man auf der touristischen Webseite www.ponzaviaggi.it/de
 Im deutschen Sprachraum gelten die Pontinischen Inseln nach wie vor als „exotisch“ beziehungsweise als „Geheimtipp“ – und so existieren bis jetzt keine speziellen Reiseführer. Nützliche Hinweise auf immerhin acht Seiten findet man aber in „**Latium**“ von **Florian Fritz** aus dem **Michael Müller Verlag** (der für erstklassige Recherche renommiert ist). 372 Seiten, ISBN 978-3-95654-344-9, um 18,90 Euro; www.michael-mueller-verlag.de
 Falls man italienischkundig ist, sollte man sich an einem der Hafenkioske die **Broschüre „Itinerari a Piedi“** besorgen: Für fünf Spaziergänge gibt es Wissenswertes zu Landschaft und historischen Gebäuden.

